



Netzwerk Land – Leader-Netzwerkstelle

Organisation

Arbeitsprogramm – Angebote und Serviceleistungen:

- Innovative Werkstätten
- Auftaktkonferenz: Ländliche Entwicklung – Zukunft durch Vernetzung
- Leader-Jahrestagung
- Website Netzwerk Land – Leader-Homepage
- Magazin Netzwerk Land
- Leader-Hotline: Beantwortung von Anfragen
- Kooperationsberatung
- Europäische Vernetzung

Luis Fidschuster
fidschuster@oear.at

Barbara Pia Hartl
hartl@oear.at

Karl Reiner
reiner@oear.at

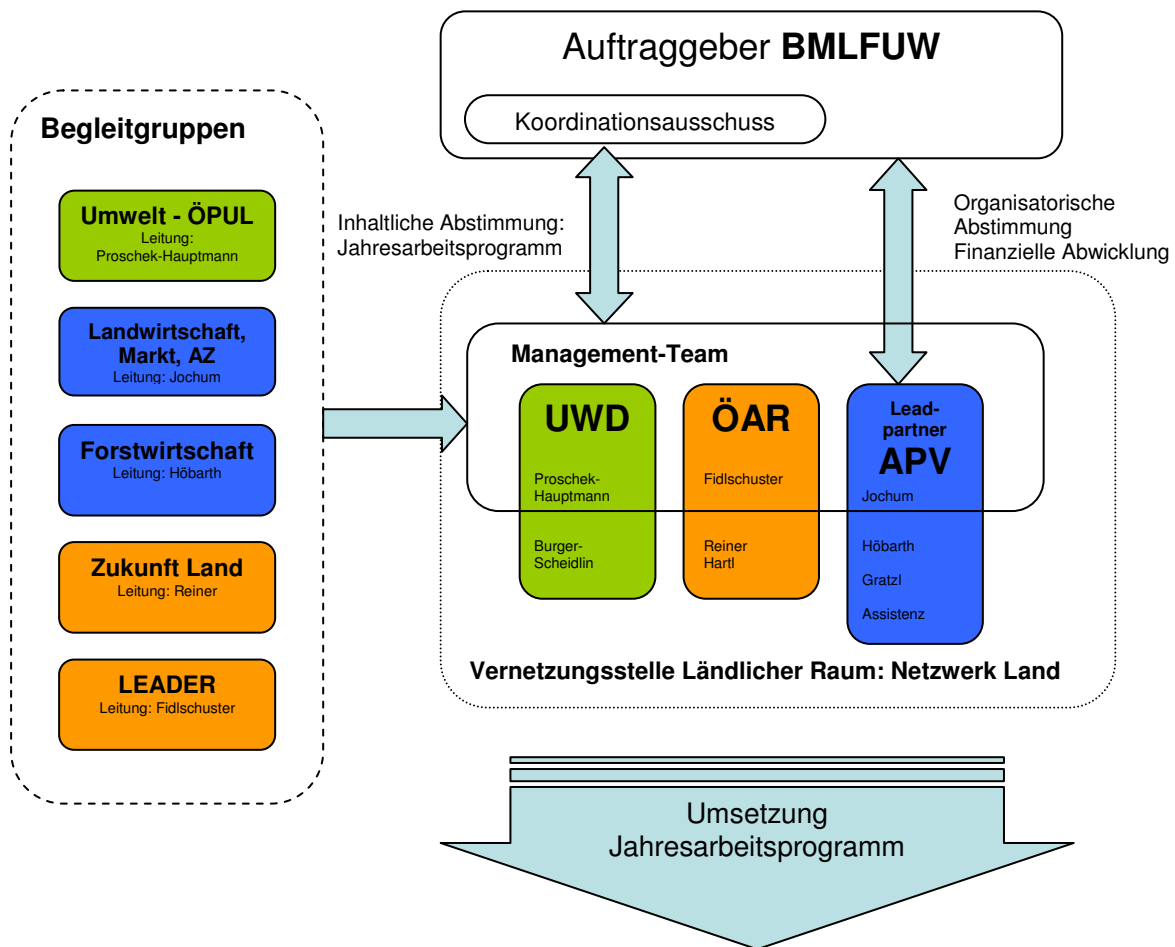
ÖAR-Regionalberatung GmbH
Fichtegasse 2, 1010 Wien
T.: 01-5121595-12
www.oear.at

Netzwerk Land – Leader-Netzwerkstelle

Kurze Einführung: Netzwerk Land & Leader-Netzwerkstelle

Im Rahmen des „Österreichischen Ländlichen Entwicklungsprogrammes“ wurde die Bietergemeinschaft Agrar-Projekt-Verein (APV) – ÖAR-Regionalberatung GmbH – Umweltdachverband (UWD) nach einer öffentlichen Ausschreibung als Netzwerkstelle für das Ländliche Entwicklungsprogramm ausgewählt. Die offizielle Bezeichnung dieser Netzwerkstelle ist: „Netzwerk Land“. Das Leader-Netzwerk ist Teil von Netzwerk Land.

Organisation des Netzwerks Land



Lead-Partner und Leiter des Netzwerks Land ist der APV (Christian Jochum). Das Managementteam des Netzwerks wird von je einem Vertreter von APV (Jochum), UWD (Michael Proschek-Hauptmann) und ÖAR (Luis Fidschuster) gebildet. Hauptaufgabe des Managementteams ist die Abstimmung des jährlichen Arbeitsprogrammes von Netzwerk Land mit dem Auftraggeber BMLFUW bzw. dem für die Vernetzung vom BMLFUW eingerichteten Koordinationsausschuss.

Die inhaltliche Aufgabenteilung für Vernetzung, Erfahrungsaustausch und Weiterbildung erfolgt nach folgenden Schwerpunkten:

- ÖPUL und Umwelt: Umweltdachverband
- Landwirtschaft und Markt: APV
- Forstwirtschaft: APV
- Zukunft Land (Diversifizierung und Lebensqualität): ÖAR
- Leader: ÖAR

Für jeden dieser 5 Schwerpunkte wurde eine sogenannte Begleitgruppe eingerichtet, die bei der Entwicklung des Jahresarbeitsprogrammes für den jeweiligen Schwerpunkt mitwirken soll.

Die Auswahl der Mitglieder der Begleitgruppe erfolgte durch die im Netzwerk Land für den jeweiligen Schwerpunkt verantwortliche Organisation.

Die Leader-Begleitgruppe

In der Leader-Begleitgruppe wirken derzeit folgende Leader-ManagerInnen mit:

Heidi	Drucker	LAG mittelburgenland plus	office@mittelburgenlandplus.at
Bettina	Golob	LAG Nockregion-Oberkärnten	bettina.golob@rmk.co.at
Thomas	Heindl	LAG Südliches Waldviertel - Nibelungengau	heindl@leaderregion.at
Danja	Mlinaritsch	LAG Kamptal-Wagram	office@leader-kamptal-wagram.at
Barbara	Krennmayr	LAG Urfahr West	barbara.krennmayr@region-uwe.at
Thomas	Müller	LAG Sauwald	office@sauwald.at
Stephan	Maurer	LAG Lebens.Wert.Pongau	maurer.regional@pongau.org
Iris	Absenger	LAG Energieregion Weiz-Gleisdorf	Iris.absenger@energieregion.at
Sepp	Bärnthaler	LAG Zirbenland	Josef.baernthaler@eao.st
Barbara	Loferer	LAG Mittleres Unterinntal Tirol und LAG Hohe Salve	office@foerderinfo.eu
Günter	Salchner	LAG Regionalentwicklung Außerfern	rea@allesausserfern.at
Bernhard	Maier	LAG Regionalentwicklung Vorarlberg	leader@leader-vlbg.at

Die Auswahl der Mitglieder der Begleitgruppe erfolgte nach folgenden Kriterien:

- Es sollten VertreterInnen von alten und neuen LAGs mitwirken.
- Das Verhältnis Männer – Frauen sollte ausgewogen sein.
- Es sollte jedes Bundesland vertreten sein, wobei aus den drei größten Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark je zwei VertreterInnen ausgewählt wurden.
- Für die ÖAR (Luis Fidschuster) war es auch wichtig, Personen auszuwählen, die sich in der abgelaufenen Leader-Periode aktiv in der Vernetzung (national, international) engagiert haben.
- Eine Änderung der Zusammensetzung der Begleitgruppe ist in kollegialer Abstimmung zwischen den LAGs eines Bundeslandes und mit der Leader-Netzwerkstelle natürlich möglich. Selbstverständlich kann bei Verhinderung eines Mitgliedes der Begleitgruppe auch ein/e andere/r VertreterIn an den Treffen der Begleitgruppe teilnehmen.

Die Rolle der Leader-Begleitgruppe

- Die Begleitgruppe ist ein beratendes Gremium der „Leader-Netzwerkstelle“. Sie ist auch als „Bottom-up-Element“ einer letztlich top down „verordneten“ Vernetzung zu verstehen, das zur Verankerung der Netzwerk-Idee beitragen soll.
- Die Begleitgruppe wirkt insbesondere bei der Erstellung des Jahres-Arbeitsprogrammes für die Leader-Vernetzung mit. Die Letzt-Entscheidung über das Jahres-Arbeitsprogramm liegt aber immer beim Auftraggeber BMLFUW.
- Die Mitglieder der Begleitgruppe sind auch wichtige AnsprechpartnerInnen bei der Planung von Innovativen Werkstätten und Leader-Tagungen sowie bei der Konzeption von Publikationen (z.B. Magazin des Netzwerks Land).
- Die Mitglieder der Begleitgruppe sollen auch Sichtweisen, Ideen und Anregungen aus ihrem Bundesland in die Vernetzung einbringen.

- Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Begleitgruppe und Leader-Netzwerkstelle erfolgen im Rahmen von Workshops (z.B. Planung des Jahresarbeitsprogrammes), per Mail und Telefon sowie im Rahmen von Besprechungen für die Detailplanung von Innovativen Werkstätten.

Eine wichtige Anmerkung: Die Leader-Begleitgruppe ist für uns eine wichtige Einrichtung, die uns dabei unterstützen soll, sinnvolle und bedarfsgerechte Vernetzungsmaßnahmen zu planen. Selbstverständlich ist es aber ausdrücklich erwünscht, dass sich alle Leader-ManagerInnen, die ein Anliegen, Ideen oder auch Kritik an uns herantragen möchten, jederzeit an uns wenden können!

Leader-Netzwerkstelle: Arbeitsprogramm 2009 – Angebote und Serviceleistungen

Die im Folgenden dargestellten Angebote richten sich an Leader-Gruppen und an AkteurInnen des Schwerpunkts 3 (Zukunft Land: Lebensqualität und Diversifizierung). Das Arbeitsprogramm 2009 wurde in Abstimmung mit dem Auftraggeber BMLFUW und der Leader-Begleitgruppe festgelegt.

A) Innovative Werkstätten:

Für die Innovativen Werkstätten wurden vier übergeordnete Hauptthemen festgelegt. Spezielle Fragestellungen und Aspekte dieser Themen sollen 2009 und in den Folgejahren – so lange Bedarf und Interesse gegeben sind – im Rahmen von Innovativen Werkstätten bearbeitet werden. Die Werkstätten werden von einem ÖAR-Berater geleitet. In den Werkstätten sollen immer auch andere ExpertInnen aus Praxis und Beratung Beiträge leisten.

Die Themen:

- Methoden und Instrumente der Regionalentwicklung (Leitung: Leo Baumfeld)
- Gesellschaftliche Vielfalt (Leitung: Günter Scheer)
- Interkommunale Kooperation (Leitung: Karl Reiner)
- Tourismus (Leitung: Karl Reiner)

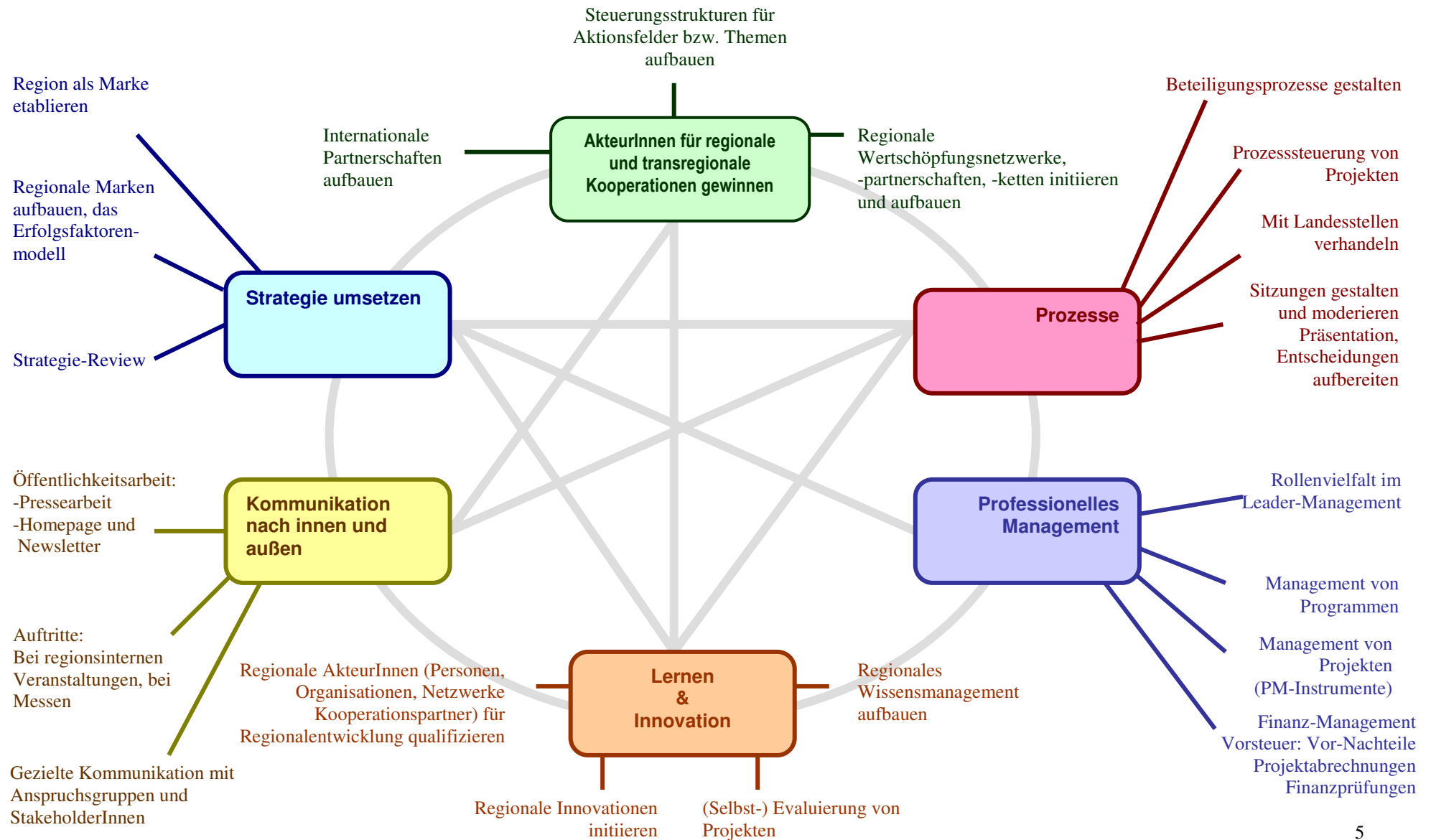
Wichtige Fragestellungen innerhalb dieser vier Hauptthemen, aber auch neue Themen können jederzeit an die Leader-Netzwerkstelle herangetragen werden.

Die Innovativen Werkstätten sollen folgende 3 Elemente beinhalten:

- Erfahrungsaustausch zwischen den TeilnehmerInnen
- Inputs von ExpertInnen zum jeweiligen Thema
- Anwendung von neuem Know-how an praktischen Beispielen in Arbeitsgruppen

Innovative Werkstätten „Methoden und Instrumente“

Die Innovativen Werkstätten zum Thema „Methoden und Instrumente“ werden von Leo Baumfeld (ÖAR) geleitet. Im Jahr 2009 werden zwei Innovative Werkstätten „Methoden und Instrumente“ durchgeführt. Die Basis für die Themenwahl bildet folgende „Methoden-Landkarte“:



1. Innovative Werkstatt: Methoden und Instrumente, 23. – 24. April

Im Mittelpunkt dieser ersten Innovativen Werkstatt stehen:

- Einführung in die Idee der Workshopreihe
- Was bewegt uns als LeadermanagerInnen – Erfahrungsaustausch
- Die Rollen des/der LeadermanagerIn
- Analyse der für die Region relevanten Akteurslandkarte (dabei wird ein spezielles Analyseinstrument vorgestellt und angewendet)
- Bündelung der Aufgaben der LeadermanagerIn
- Ermittlung der Rollen (und Rollenerwartungen) und ihre impliziten Verhaltens-Codes
- Ermittlung der erforderlichen Handwerkszeuge und Qualifikationsbedarfe anhand der Erfahrungen und anhand der „Methoden-Landkarte“ (siehe oben).

Das genaue Programm wird von Leo Baumfeld in Zusammenarbeit mit Iris Absenger (LAG Energieregion Weiz-Gleisdorf) und Barbara Krennmayr (LAG Urfahr West) erstellt.

Einladung und Programm werden den LAGs ca. 1 Monat vor der Werkstatt per Mail zugesandt.

Die Veranstaltung wird in der Leader-Region Urfahr West stattfinden. Der genaue Ort wird erst festgelegt.

Die 2. Innovative Werkstatt „Methoden und Instrumente“ wird im September 2009 stattfinden

Innovative Werkstätten: Gesellschaftliche Vielfalt

Die Innovativen Werkstätten zum Thema „Gesellschaftliche Vielfalt“ werden von Günter Scheer (ÖAR) geleitet.

Ziel dieser Innovativen Werkstätten sind ein produktiver Umgang und die Nutzung der gesellschaftlichen Vielfalt in Regionen im Sinne eines professionellen „Diversity Managements“.

Dabei geht es unter anderem um folgende Themen:

- Erweiterung der Beteiligung in der regionalen Entwicklungsarbeit
- Stärkere Einbindung (neuer) Personengruppen: Frauen, Jugendliche, kreative und kritische Personen außerhalb der etablierten Strukturen, temporäre RückkehrerInnen, MigrantInnen

Den Hintergrund dieser Innovativen Werkstatt bildet folgende Überlegung:

Die positive Nutzung, die konstruktive Integration von Vielfalt wird als Grundbedingung für eine höhere Selbstentfaltung angesehen (Metzen 2004). In vielen – vor allem international agierenden – Unternehmen wird die Selbstentfaltung der MitarbeiterInnen seit Jahren durch ein professionelles Diversity Management gefördert. In seiner operationalen Ausrichtung zielt Diversity Management auf eine erhöhte Problemlösungsfähigkeit heterogener Gruppen. Ziel ist dabei, die „Kraft der Vielfalt“ für Wachstum, Weiterentwicklung und Innovation zu nutzen. Scott E. Page von der Universität Michigan beschreibt den Zusammenhang von Innovation und Diversity mit „Diversity powers innovation“ und „Innovation requires thinking differently“. Susanne Justesen (Business School Kopenhagen) prägte in diesem Zusammenhang den Begriff „Innoversity“ (Auszug aus dem ÖROK-Thesenpapier: Periphere ländliche Räume).

1. Innovative Werkstatt: Gesellschaftliche Vielfalt, 27. – 28. Mai

Die erste Innovative Werkstatt „Gesellschaftliche Vielfalt“ wird am 27./28. Mai 2009 stattfinden (voraussichtlich im Pielachtal, LAG Mostviertel-Mitte).

Im Programm der 1. Werkstatt und aller weiteren Werkstätten sollen folgenden Elemente enthalten sein:

- „Open Space“: Offener Teil zum Kennenlernen und Sammeln der Themen für die weitere Bearbeitung
- „Diversity – good practices“: Vorstellung von Beispielsprojekten durch Betroffene
- „Diversity life“: Besichtigen und Sprechen mit Projekten/MaßnahmenträgerInnen vor Ort
- „Diversity tools“: Arbeit an praktischen Projekten/Anliegen der TeilnehmerInnen
- „Diversity Chat“: Raum für alles andere rund ums Thema
- Next Steps: Vereinbarung der Arbeit bis zur und in der nächsten Werkstatt

Das genaue Programm für die erste Innovative Werkstatt „Gesellschaftliche Vielfalt“ wird von Günter Scheer in Zusammenarbeit mit Günter Salchner (Außerfern), Danja Mlinaritsch (Kamptal-Wagram) und Franz Piribauer (Bucklige Welt – Wechselland) erstellt.

Einladung und Programm werden den LAGs ca. 1 Monat vor der Werkstatt per Mail zugesandt.

Die zweite Innovative Werkstatt zum Thema „Gesellschaftliche Vielfalt“ wird im Oktober/November 2009 stattfinden.

Innovative Werkstätten: Interkommunale Kooperation

Die Innovativen Werkstätten zum Thema „Interkommunale Kooperation“ werden von Karl Reiner (ÖAR) geleitet.

Im Rahmen dieser Werkstätten sollen unterschiedliche Themen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Gemeinden behandelt werden.

Mögliche Themen:

- Standortentwicklung/Standortmarketing
- Stadt-Umland-Kooperationen: Kooperationsmodell Zentrale Orte und Umlandgemeinden
- Aufgabenoptimierung zwischen regionaler Organisation – Gemeinden: Daseinsvorsorge, kommunale Dienstleistungen, Infrastrukturangebote
- (Flexible, nachhaltige) Mobilität im ländlichen Raum
- Energieregionen

1. Innovative Werkstatt Interkommunale Kooperation: Energieregionen, 18. – 19. Juni

Die erste Werkstatt zum Thema Interkommunale Kooperation ist dem Thema Energieregionen gewidmet.

Folgende Themen werden voraussichtlich dabei behandelt:

- Organisatorische Anforderungen an die interkommunale Kooperation im Bereich Energie
- Good practice: Vorstellung von Energieregionen (Modellen)
- Energiesparkonzepte
- Fördermöglichkeiten für Energieprojekte und Energieregionen
- Vertiefung unterschiedlicher Aspekte von Energieregionen in Arbeitsgruppen

Das genaue Programm für die Werkstatt wird von Karl Reiner in Zusammenarbeit mit Iris Absenger (Energieregion Weiz – Gleisdorf) und Harald Schweiger (ecoplus) erarbeitet.

Der Ort der Veranstaltung wird erst festgelegt.

Einladung und Programm werden den LAGs ca. 1 Monat vor der Werkstatt per Mail zugesandt.

Die zweite Innovative Werkstatt zum Thema „Interkommunale Kooperation“ wird voraussichtlich im Frühjahr 2010 stattfinden.

Innovative Werkstätten: Tourismus

Die Innovativen Werkstätten zum Thema Tourismus werden von Karl Reiner (ÖAR) geleitet. Im Rahmen dieser Werkstätten sollen touristische Themen, die für Leader relevant sind, bearbeitet werden.

Mögliche Themen:

- Kulinarik – regionale Produkte – Qualität
- Gesundheit und Bewegung – Angebotsinnovationen im ländlichen Raum
- Regionale Kultur(-angebote) als Entwicklungsimpuls
- Natur-Schutzgebietenregionen als Entwicklungsthema (z.B. Naturpark- und Nationalparkregionen)
- Tourismus und nachhaltige Mobilität
- Wald und Tourismus (Wald-Forstbetriebe als touristische Ressource)
- Organisation und Vermarktung: Destinationsmanagement – neue Vertriebspartnerschaften
- Schnittstellenmanagement zwischen Leader-Gruppen und regionalen Tourismusorganisationen

Die erste Innovative Werkstatt zum Thema Tourismus wird im Dezember 2009 stattfinden. Das genaue Thema, Zeit und Ort werden erst festgelegt. Vorschläge und Anregungen können Karl Reiner jederzeit übermittelt werden.

Die zweite Innovative Werkstatt zum Thema Tourismus wird voraussichtlich im Herbst 2010 stattfinden.

Abschließende Anmerkung zu den Innovativen Werkstätten: Uns ist es ein großes Anliegen, dass Leader-ManagerInnen bei der Gestaltung der Innovativen Werkstätten mitwirken. Es ist deshalb vorgesehen, zum Abschluss einer Innovativen Werkstatt immer eine Kerngruppe einzurichten, die gemeinsam mit dem Leiter der Werkstatt das Programm für die nächste Innovative Werkstatt entwickelt.

B) Auftaktkonferenz „Ländliche Entwicklung: Zukunft durch Vernetzung“, 25. März, Wien

Diese Auftaktkonferenz wird vom Netzwerk Land organisiert. Eingeladen werden AkteurInnen aller vier Schwerpunkte des Ländlichen Entwicklungsprogrammes. Es werden rund 400 TeilnehmerInnen erwartet. Das genaue Programm wird derzeit mit dem BMLFUW abgestimmt. Fix ist bereits die Teilnahme von BM Nikolaus Berlakovich. Weitere Beiträge kommen voraussichtlich von: Harald Katzmair (FAS Research, Netzwerkexperte), Gerlind Weber (Universität für Bodenkultur), Dieter Wagner (European Network for Rural Development), Reinhard Mang (Generalsekretär BMLFUW), LR Stephan Pernkopf (Land Niederösterreich). Im Rahmen der Veranstaltung wird auch das Netzwerk Land vorgestellt.

C) Leader-Jahrestagung

Die Leader-Jahrestagung wird jedes Jahr im Herbst und immer in einer Leader-Region stattfinden (Ende September/Anfang Oktober). Ziel der Jahrestagung ist es, die „Leader-Community“ einmal im Jahr geschlossen zu versammeln.

Inhaltlich wird es dabei immer um ein Meta-Thema der Regionalentwicklung gehen (z.B. Regionalität, Innovation, Kooperation usw.). Neben inhaltlichen Inputs und Erfahrungsaustausch wird es immer auch ein regionales Abend- und Rahmenprogramm geben (ganz in alter „Leader-Tradition“).

Thema und Programm werden in Abstimmung mit der Leader-Begleitgruppe und dem BMLFUW vor dem Sommer festgelegt bzw. erarbeitet.

D) Website Netzwerk Land – „Leader-Homepage“

www.netzwerk-land.at (ab 25. März 2009)

Die derzeitige (alte) Leader+Website wird archiviert. Die neue „Leader-Homepage“ wird als eigene „Rubrik“ Teil der Website des „Netzwerk Land“. Im Grunde genommen wird die neue „Leader-Homepage“ ähnliche Features und eine ähnliche Struktur haben wie die alte. Alle LAGs werden ein Login und ein Passwort erhalten und können dann folgende Infos aus ihrer Region eingeben bzw. veröffentlichen:

- Aktuelle Infos
- Vorstellung der Region und der regionalen Strategie
- Projektinfos (Eingabe von ausgewählten Projekten in die Online-Projektdatenbank)

Wir gehen davon aus, dass das Content-Management-System so benutzerInnenfreundlich ist, dass ein normaler Internetnutzer damit ohne große Einschulung arbeiten kann. Unser Provider, die Firma telesis, wird aber auch ein kleines Manual als „Gebrauchsanweisung“ erstellen. Und natürlich werden ein Mitarbeiter der Leader-Netzwerkstelle und ein Mitarbeiter von telesis, wenn es bei der Handhabung des CMS Probleme geben sollte, als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

E) Magazin Netzwerk Land

Das Magazin Netzwerk Land wird zweimal im Jahr erscheinen und ersetzt sozusagen das Leader+Magazin. Das Grundkonzept des Netzwerk-Land-Magazins sieht u.a. Folgendes vor:

- Es wird immer ein Schwerpunktthema geben, zu dem AkteurInnen aller Schwerpunkte (LW, Forst, Umwelt, Diversifizierung, Leader) Beiträge liefern sollen.
- Zudem soll es aber auch „Rubriken“ für die unterschiedlichen Schwerpunkte – also auch für Leader – geben, in denen unabhängig vom jeweiligen Schwerpunktthema über interessante Projekte und Aktivitäten berichtet wird.

Die erste Ausgabe des „Netzwerk-Land-Magazins“ wird im September erscheinen. Bezüglich möglicher „Leader-Beiträge“ werden wir uns rechtzeitig an die LAGs wenden.

F) Leader-Hotline: Beantwortung von Anfragen

Die ÖAR steht als „Leader-Netzwerkstelle“ allen LAGs als Ansprechpartner für Fragen insbesondere in folgenden Bereichen zur Verfügung: Beispielhafte Projekte, Partnersuche für nationale und transnationale Kooperationsprojekte, Suche nach ExpertInnen für relevante

Entwicklungsthemen. Allgemeiner formuliert stehen wir grundsätzlich für „Leaderrelevante Fragen aller Art“ zur Verfügung.

AnsprechpartnerInnen sind:

Luis Fidschuster (fidschuster@oear.at, T.: 0699-11392411)

Karl Reiner (reiner@oear.at, T.: 0664-2434372)

Barbara Hartl (hartl@oear.at, T.: 0664-2245383)

G) Kooperationsberatung

Unter Kooperationsberatung ist Folgendes zu verstehen: Neben der Suche nach möglichen PartnerInnen für nationale und transnationale Kooperationsprojekte stehen bei Bedarf ExpertInnen der Netzwerkstelle auch als ModeratorIn für einen Start-Workshop eines Kooperationsprojektes kostenlos zur Verfügung. Durch die Moderation eines Start-Workshops sollen die KooperationspartnerInnen dabei unterstützt werden, Ziele, Inhalte und Vorgangsweise für ein konkretes nationales oder transnationales Kooperationsprojekt zu entwickeln.

H) Europäische Vernetzung

Das European Network for Rural Development:

Für Vernetzung und Erfahrungsaustausch wurde auf EU-Ebene das „European Network for Rural Development“ (ENRD) eingerichtet. Das ENRD organisiert regelmäßige Treffen (ca. alle 2 Monate) aller 27 nationalen Vernetzungsstellen. VertreterInnen des Netzwerk Land (Jochum, Fidschuster) nehmen an diesen Treffen, die den europäischen Erfahrungsaustausch unterstützen sollen, teil.

Das ENRD und die Netzwerk-KollegInnen in den anderen Mitgliedstaaten stehen uns als österreichischer Vernetzungsstelle insbesondere auch als Ansprechpartner bei der Suche nach möglichen Kooperationspartnern für transnationale Kooperationsprojekte zur Verfügung.

Das ENRD wird auch eine eigene Website einrichten und ein Magazin herausgeben. Die österreichische Vernetzungsstelle „Netzwerk Land“ fungiert bezüglich österreichischer Beiträge und Veröffentlichungen als Ansprechstelle für das ENRD.

Wir gehen davon aus, dass es auch in dieser Programmperiode wieder europäische „Seminare und -konferenzen“, an denen auch VertreterInnen von LAGs teilnehmen können, geben wird. Derzeit ist diesbezüglich aber noch nichts geplant.

LE-Begleitausschuss und „Leader-Begleitausschuss“

Weiters gibt es auf europäischer Ebene voraussichtlich zweimal im Jahr einen Begleitausschuss für das Programm Ländliche Entwicklung und einen „Sub-Begleitausschuss“ für Leader. Thema dieser Begleitausschüsse ist der Stand der Umsetzung des LE-Programmes und der Leader-Methode in den 27 Mitgliedstaaten. An diesen Begleitausschüssen nehmen die programmverantwortlichen nationalen Verwaltungsstellen (für Österreich das BMLFUW) und VertreterInnen der Vernetzungsstellen teil (für Österreich: Jochum, Fidschuster).